

Piraten feuern närrische Breitseiten ab

Fastnacht der Sportfreunde Rodgau verbindet Wortwitz mit Tanzkunst

Jügesheim – Mit großen „Zeit-Problemen“ wurde die diesjährige Piratensitzung von Käpt’n Marcel Rupp eröffnet. Landete er doch durch einen ungewollten Zeitsprung direkt am Ende der Sitzung und wünschte seinen Gästen bereits um 19.11 Uhr einen guten Nachhauseweg. Dank dem DeLorean von Thomas Goerke und der musikalischen Unterstützung der neuen Gruppe Firlfanz unter der Leitung von Klaus Auth konnte die Sitzung dann doch noch eröffnet werden. Anschließend bezauberte die Piratengarde unter der Leitung von Inga Kern und Nina Seum das Publikum mit einem zackigen tollen Gardetanz. Protokoller Marius Schlaich steckt bei der ersten Fastnachtsitzung in den Federn des Gigegels vom St. Nikolaus-Kerschturn und liest vielen die Leviten. Er lege weiter in Giesem sein Ei, verspricht er – auch wenn der „Kersch die Mitglieder ausgehen“. Mit Verachtung berichtet er davon, dass im Sommer mit einem Kreuz auf den Küster eingeschlagen wurde.

Scharfschnäbliger Kerschturngiggel

Seine „Gedanken übers Stadtbild“ kreisen um den Container an der Sportfabrik: „Diese Verschönerung grenzt an Kunst.“ Kritisiert hat der spöttische Vogel auch die lange Sanierung der Brücken über die B 45, das Tempo der Post, den Glasfaser-Ausbau und der Recycling-Hof, der nur noch mit der Rodgau-Card nutzbar sei. „Haben sie keinen Computer? Laden Sie sich hier das Registrierungsformular runter!“, spottet er über eine Internet-Information aus dem Rathaus. „Am 15. März habt ihr die Wahl“, und die sollte gegen Populismus und Diskriminierung ausfallen: „Wählt ganz bunt!“, appelliert Kirchturm-Gockel und wird mit kräftigem Beifall bestätigt. „Männer uffgebasst, einer von euch gehört heut’ mir!“ Sängerin Selina Beavers stößt wilde Drohungen aus, dabei hat sie schon Jochen Brune an der Gitarre. Sie schmettert Lieder über „schlaue Männer und dumme Frauen: Ich hab’ nichts gegen Technik, aber oft das Gefühl, das Smartphone hat auch mich“. Ihre Freunde fleht sie an: „Bitte mach’ keine WhatsApp-Sprachnachricht, sende eine Brieftaube, tanz’ es mir vor oder schmeiß’ ne Flaschenpost in den Fluss!“ Solotänzerin Johanna Meusel lässt keinen Zweifel daran, warum sie deutsche Vizemeisterin ist. Die „Botenstoffe“ von Fastnachtsmuffel Matthias Quell sind sich unsicher, ob sie ihn auf die Sitzung schicken sollen oder nicht. Die Disharmonie-Männer kämpfen mit feinem A-cappella-Gesang gegen den Verbleib auf der Couch mit Popcorn und ohne Peinlichkeiten: „Fasching muss doch net sein.“ Die Polkagruppe Golden Flammes unter der Leitung von Nicole Meusel, die sonst in der 1. Bundesliga aktiv ist, brachte



Die Piratengarde der Sportfreunde tanzt die Geschichte von Mulan – jenem chinesischen Mädchen, das in der kaiserlichen Armee wider Willen Karriere macht. MICHAEL PROCHNOW



Alles andere als taktlos sind die Tänzer der gleichnamigen Truppe, die stets eine ausgefeilte Choreografie auf die Bühnenbretter legen. MICHAEL PROCHNOW

Beinschwung, Spagat, Polka, alles exakt im Takt in die Sportfabrik. „Isch bin ein Giesemer!“, schleimt sich der Präsident mit der blonden Tolle ein und fordert das „Disneyschloss von Neuschwanstein“. Der Dialog von Michael Weimer und Sitzungspräsident Marcel Rupp ist einer der Glanzpunkte des Abends: „Über Sachsen-Anhalt und Thüringen könnt’ mer rede“, meint der Bundeswehr-Soldat. „Du bist und bleibst ein Popolist – da steckt das Wort ‚Arsch‘ schon drin!“ Auch den Kanzler „kannste in de’ Pfeif’ rache“, heißt es in köstlichen und cleveren Sprachspielen. Trumps weibliche Sicherheitskräfte stammen vom Escort-Service, „aber von Haahause!“, und das gehörte den Herren von Ep(p)stein! Die Druffkapell’ dröhnt bis in die Pause, ehe die erst vor drei Monaten gegründete Fahnen-schwenker-Gruppe „Flagmotion“ nach der Pause Abwechslung brachte. Daniela Leibenguth holte die jahrhundertalte Tradition des rheinischen Fah-nenschwenkens zu den Sportfreunden. Die Gruppe TanzBar unter der Leitung von Selina Beavers und Anna Eser und Carolin Jobst erweckte ein Museum nachts zum Leben. Die Handlung erforderte schnelle Wechsel der tollen Kostüme, die Choreografie, akkurat umgesetzt, zeigte Geschichte, Drama, Humor und Liebe zum Detail. Frank Eser erinnert sich in seinem Vortrag an Rudi Carrells „Laufendes Band“ und an Tele-



Marius Schlaich ist der Kirchturmgockel. M. PROCHNOW

fonzellen. Der Mann, Jahrgang 1965, sieht sich als Digitalisierungsopfer, scheitert mit großen Gesten und viel Mimik am Online-Einkauf, an Codes, Passwörtern und Gesichtserkennung. Auch die Kokoloreskompanie schweigt in Historie. Heinz Schenk und Wirtin Lia Böhr präsentieren im „Blauen Bock“ Nana Mouskouri, Mireille Mathieu und Margit Spohnheimer. Alles andere als taktlos sind die Tänzer der gleichnamigen Truppe, die stets eine ausgefeilte Choreografie auf die Bühnenbretter legen. Die Piratengarde der Sportfreunde tanzt mit ihrem Showtanz die Geschichte von Mulan – jenem chinesischen Mädchen, das in der kaiserlichen Armee wider Willen Karriere macht. Wer so viele „o“ im Namen hat wie Marco Poldroschko, der kann auch den „Rooodooert“. Mit Jetski pflügt Millionär Geiss durch die Hainhäuser Seen, während Ehefrau Carmen in der Rodgau-Passage auf Shopping-Tour geht. Das beeindruckende Programm der Sportfreunde unterstützt von der Kapelle „Wilde 11“ taucht die Fastnacht in ein glanzvolles Licht und macht Lust auf die nächsten Veranstaltungen in der Jügesheimer Sportfabrik. MICHAEL PROCHNOW